

Zweid



BLICK

Achtung!!!

Sollte an dieselbe Adresse mehr als eine Zeitung geliefert werden und dies nicht notwendig sein – bitte melden!

Aus dem Inhalt:

Der Zweigvereinsobmann berichtet	Seite	3
Der Bezirksjägermeister berichtet	Seiten	5–8
Allgemein	Seiten	9–11
Der Tierarzt berichtet	Seite	12
Der Rechtsanwalt berichtet	Seite	13
Zweigverein Deutschlandsberg	Seiten	14–16
Zweigverein Stainz	Seiten	18–20
Zweigverein Eibiswald	Seiten	21–22
Werbung	Seite	23–24

Verkauf und Erzeugung von Jagdwaffen.
Fachgerechte Montagen von Zieloptiken.
Reparaturen aller Art.

Büchsenmacher
Waffenklug

Jagd- u.
Sport
Meisterbetrieb

8541 Schwanberg – Trag 32
Tel. (0 34 67) 79 72 – Fax (0 34 67) 79 72



Schuhhaus GRILL

Orthopädienschuhmacher



**Schnellsohlerei – Absatzschnelldienst 10 Minuten Wartezeit!
Deutschlandsberg – Grazerstraße 31 – Tel.: 03462 / 20 96**



Pinter

Bestattung

Wir sind in allen Gemeinden
der Südweststeiermark tätig.

Nelkengasse 1-3
A-8530 Deutschlandsberg
☎ 03462/ 2907
bestattung@pinter-gmbh.at

www.pinter-gmbh.at

IMPRESSUM

MEDIENINHABER: Zweigverein Deutschlandsberg
Verlagsort: 8530 Deutschlandsberg

HERAUSGEBER:
Steirischer Jagdschutzverein Zweigverein Deutschlandsberg
Aigen 45 A, 8543 St. Martin i. S.

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:
Gerald Malli

SCHRIFTLEITUNG: Hermine Koch
E-Mail: weidblick@jagd-deutschlandsberg.at

TITELFOTO: Lisa Klug

BANKVERBINDUNG:
IBAN: AT46 2081 5000 4296 6234 BIC: STSPAT2GXXX

DRUCK: Simadruck, Fabrikstraße 15, 8530 Deutschlandsberg



**MALERBETRIEB &
RAUM AUSSTATTUNG**

D u. G Hammer GmbH
LASSNITZSTRASSE 13
A-8522 GROSS ST. FLORIAN
+43 (0) 3464 82060, F +40
OFFICE@MALERHAMMER.AT

www.malerhammer.at
www.roomdesign.at



FASSADEN ■ INNENMALEREI ■ FARBMISCHUNG
VOR ORT ■ WANDTAPETZIERUNG ■ HOLZBODEN ■
PVC-BÖDEN ■ EPOXYHARZBODEN ■ RAUM AUS-
STATTUNG MIT DEKORSTOFFEN, MOBELSTOFFEN,
TAPETEN, TEPFICHEN ■ PLANUNG UND BERATUNG

Worte des Obmannes



Liebe Jägerinnen und Jäger, geschätztes Mitglied des steirischen Jagdschutzvereins, liebe Jagdinteressierte! In dieser ersten Ausgabe unserer Zeitung „Weidblick“ des Jahres 2020 möchte ich mit einigen, für mich wichtigen Themen an euch herantreten:

Förderungen und Subventionen

Maßnahmen, die dem statutengemäßen Zweck des steirischen Jagdschutzvereins entsprechen, werden nach Inhalt und Umfang durch die Zweigvereine entsprechend gefördert. Dies ist Steiermark weit einheitlich in den Richtlinien der Landesgeschäftsstelle geregelt und kann auf der Homepage nachgelesen werden. Förderungswerber müssen Mitglieder des jeweiligen Zweigvereins und Jagdausübungsberechtigte sein. Für Ansuchen sind die Formblätter der Landesgeschäftsstelle zu verwenden (Download über www.jagdschutzverein.at).

Das Ansuchen inkl. Rechnungen und Zahlungsnachweise, Zeugnisse usw. ist im Original beim jeweiligen Zweigvereinsobmann einzureichen. Auf Grund unserer neuen Eigenständigkeit als Zweigverein sind wir in der Lage diese Ansuchen innerhalb von 14 Tagen abzuwickeln, anschließend wird unser Förderbeitrag sofort ausbezahlt. Da mir vor allem die Äsungs- und Deckungsverbesserung und auch der Jagdhund am Herzen liegen, haben wir als Zweigverein Deutschlandsberg im Vorstand beschlossen, hier abweichend von den Richtlinien der Landesgeschäftsstelle, die Revierinhaber bzw. Hundeführer verstärkt zu unterstützen.

Jagdhunde sind eine wesentliche Grundlage für eine ordentliche Jagdausübung. Die Ausbildung eines Jagdhundes wird nach Erbringung einer Leistungsprüfung, (bei Erd- und Bauhunden genügt die Anlagenprüfung), einmalig mit € 300.- unterstützt.

In der heute intensiv bewirtschafteten Agrarlandschaft wird Äsungs- und Deckungsverbesserung ein immer wichtigeres Thema, nicht nur für unser Niederwild sondern für alle Wildtiere, für die Natur und für den Artenschutz. Der Zweigverein Deutschlandsberg fördert daher: Saatgut und Wildäsungsmischungen, die zum Anlegen von Wildäsungs- und Deckungsflächen handelsüblich angeboten werden bis zu 1ha Gesamtfläche / Revier zu 100%. Die Einzelflächen im Revier dürfen nicht größer als 0,33 ha sein.

Wichtig: Winterbegrünungen, Wintergetreide und Maisflächen müssen bis Ende Februar des Folgejahres ungeerntet auf den Feldern stehen bleiben. Die Kontrolle erfolgt durch ein Vorstandsmitglied oder des Ortsstellenleiters vor Ort.

Pflanzenmaterial für Hecken werden ebenfalls zu 100% gefördert, die Flächen aber ebenfalls kontrolliert. Pro Revier können so für Äsungs- und Deckungsverbesserung max. € 740.- / Jahr beantragt werden.

Den Ankauf eines Wildretters für den Traktor oder als Standgerät fördert der Zweigverein

Deutschlandsberg mit € 20.- / Gerät.

Kochkurs

Wildbret ist ein wertvolles, gesundes Lebensmittel und regional vor Ort verfügbar. Daher werden wir einen Kochkurs für Interessierte abhalten.

Anmeldungen per E-Mail an gerald@holzbaumalli.at
Wenn genügend Anmeldungen bei mir eingetroffen sind, werde ich Ort und Zeiten bekanntgeben.

Projekt Kitzrettung mit Drohne

Für unser Projekt Kitzrettung mit Drohne suchen wir noch Personen, die wir einschulen können, um hier bei Beginn der Mähseason dieses Gerät entsprechend oft einsetzen zu können. Rückmeldungen an gerald@holzbaumallia.at oder 0664 / 1523976 – Obm. Malli Gerald.

Welpen- und Hundekurs

Bei genügend Teilnehmern werden wir einen Kurs für Welpen- und jagdlich geführte Hunde auf unserer Anlage in Hollenegg abhalten. Anmeldungen an gerald@holzbaumallia.at oder 0664 / 1523976 – Obm. Malli Gerald.

Natur und Umwelt

Bericht auf Seite 4

Jetzt bei bereits angenehmen Temperaturen ist die Zeit für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten von Reviereinrichtungen, um dann bei der beginnenden Jagdseason vor allem mit dem Rehabschuss rechtzeitig zu beginnen. Das entlastet das Revier, weniger Bewegung und mehr Ruhe im Revier kehrt ein, das kann sich auch auf den Straßentod positiv auswirken. Guten Anblick und viel Jagderfolg für die kommende Jagdseason und vor allem – viel Freude bei der Jagd!

Weidmannsheil und Natur verpflichtet!
Zweigvereinsobmann, Gerald Malli

Der Hochsitz als Fledermauskasten

Wir Jäger laufen manchmal Gefahr, einen „Tunnelblick“ zu bekommen und uns bei Hegemaßnahmen zu sehr ausschließlich auf jagdlich nutzbares Wild zu konzentrieren. Aber gerade wir sollten alle Arten im Blick behalten – ist doch jedes Geschöpf Teil eines zusammenhängenden komplexen Ökosystems, dem auch wir Menschen angehören.

Die Kernaufgabe der Jagd ist es doch, für ein ausgeglichenes Verhältnis ALLER Arten zu sorgen!



Fledermäuse finden immer schwieriger hohle Bäume und Ritzen, in denen sie ihre Jungen aufziehen können. Dadurch sind sie massiv bedroht. Jede Fledermaus frisst pro Nacht um die 1000 Insekten – und ist somit eine Gelsenvernichtungsmaschine direkt um den Hochsitz!

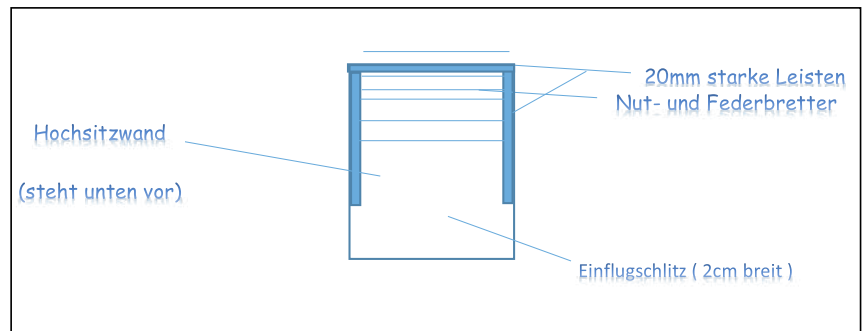
Mit wenig Aufwand können wir Jäger ihnen schon beim Hochsitzbau wirkungsvoll helfen.

Neben dem simplen Anbringen von fertigen Fledermauskästen am Hochsitz ist es auch sehr einfach, ganze Seitenwände eines Hochsitzes zur Fledermausheimat umzugestalten. Diese kann dann gleich auch als Auflage verwendet werden. Dazu muss lediglich zumindest eine Seitenwand des Sitzes mit einer Doppelwand versehen werden. Die Maße spielen dabei bis auf eines eine untergeordnete Rolle:

Doppelwand als Fledermausheimat

Der Innenraum (Hohlraum) ist nur zwischen 2 und max. 6 cm breit (kann auch nach oben hin schmaler werden) und das Wichtigste:

Der Einflugschlitz unten darf nur zwischen 20 und 25mm breit sein! (Es reicht also 2 cm starke Leisten in Form eines verkehrtes „U“ anzubringen und mit Nut- und Federbrettern abzudecken).



Das Holz der RÜCKWAND muss **sügerau** und **unbehandelt** sein, damit sich die Tiere festkrallen können und sollte eine Stärke von 20 – 25 mm aufweisen (normale Schnittware).

Die Rückwand muss länger als die Vorderwand sein - also vorstehen, damit die Fledermaus landen und in den Kasten klettern kann.

Um den Kasten **licht- und zugluftfrei** zu halten (sehr wichtig), sollten beim Bau die Ritzen mit einem handelsüblichen Holzleim verschmiert werden (kein Silikon verwenden).

Es dürfen **keine Nägel oder Schrauben in den Innenraum** ragen.

Um **Störungen** der Tiere zu **vermeiden**, darf das Kontrollieren und Reinigen der Kästen grundsätzlich nur im Winter geschehen. Der Kasten reinigt sich im allgemeinen von selbst, da der Kot durch den Einschlußspalt herausfallen kann. Sollte aber dennoch eine Reinigung erforderlich sein, so können Sie den Kasten mit einem Zweig ausfegen. Ein kurzes Hineinleuchten mit einer Taschenlampe kann auch im Sommer, tagsüber vom Boden aus, einen Überblick über den Besatz des Kastens geben.

Das Ganze sollte mind. 4m über dem Boden (nicht in der prallen Sonne) hängen. Noch einfacher geht's, wenn man oben einen **5/8er Staffel**

anschraubt und darunter bündig eine **Wellbitumenplatte** statt der Nut-Federbretter montiert. In diesen Röhren wohnen dann die Fledermäuse. Das geht auch auf jeder Holzhütte, Scheune etc.



Doppelwand als Fledermausheimat

Folgende Punkte sind noch zu beachten:

Noch einfacher geht's, wenn man oben einen **5/8er Staffel**

anschraubt und darunter bündig eine **Wellbitumenplatte**

statt der Nut-Federbretter montiert. In diesen Röhren

wohnen dann die Fledermäuse. Das geht auch auf jeder Holzhütte, Scheune etc.



Auch den Sitz mit Brettern (wie ein Kaltdach) einzudecken und dann mit einem Wellbitumendach drüberzudecken bewegt Fledermäuse dazu, in diese Zwischenräumen einzuziehen. So hat man bei jedem Ansitz garantiert Anblick!

Gutes Gelingen!

Liebe Weidkameradinnen und Weidkameraden!

● Aufsichtsjägerweiterbildung

Für jene Jagdschutzorgane, deren letzte Fortbildung im Herbst 2015 stattgefunden hat, bieten wir den **2. 10. 2020** (17 – 21 Uhr) und den **3. 10. 2020** (9-13Uhr) im JUFA DL an. Nach Terminfreischaltung ist eine Anmeldung ausschließlich auf der Homepage der Steir. Landesjägerschaft unter <http://www.jagd-stmk.at/jagd-in-der-steiermark/weiterbildung/jagdschutzorgane/> möglich.

Die Entrichtung der Kursgebühr erfolgt ebenfalls online. Anschließend erhalten Sie ein Ticket mit Barcode, welches Sie bei Kursbeginn unbedingt vorweisen müssen. Eine Anmeldung ist nur mit einer gültigen Jagdkarte möglich.

Sollten Sie in der Zwischenzeit bereits eine Kursteilnahmebestätigung in einem **anderen Bezirk** erworben haben, wird um eine Mitteilung an das Jagdamt ersucht.

● Niederwildgipfel in NÖ

Beim Niederwildgipfel im Oktober 2019 unter dem Motto „Niederwildrückgang als Indikator für Biodiversitätsverlust“ in der Fachhochschule Krems lernten wir sehr interessante Referenten kennen. Einer davon war Dr. Daniel Hoffmann, den ich gleich für einen Vortrag in unserem Bezirk engagierte. Er wird am **1. April 2020** um 18 Uhr im Frauentalerhof zum Thema „**Zeit für Wandel - Artenschutz am Scheideweg**“ referieren. (gesonderter Artikel)

Als Ergänzung zu diesem Thema möchte ich am **27. Juni 2020** eine Exkursion zum Gut **Hardegg** im Weinviertel unternehmen, zu der ich Hegemeister und Ausschussmitglieder herzlich einlade. Solange noch Platz im Bus frei ist, können sich weitere Interessierte im Bezirksjagdamt oder per Mail anmelden (evtl. Warteliste). (Fahrtkostenbeitrag: á 30,-)

Der Eigentümer DI Maximilian Hardegg wird dann bei uns im Herbst einen Vortrag über seine interessanten Bewirtschaftungsformen halten. Eine Einladung dazu ergeht gesondert.

● Kitzrettung mit Drohne

Nach dem gemeinsamen Besuch einer Drohnenvorführung der Jagdgesellschaft Semriach hat der Jagdschutz-Zweigverein Deutschlandsberg die Anschaffung einer Drohne beschlossen.

Wir suchen nach interessierten Jagdkameraden, die sich für die moderne Technik einschulen lassen und in der Hauptmähnsaison Mai von etwa **5.30 bis 9.30 Uhr** zur Verfügung stehen könnten. Bei gutem Interesse könnten über Sponsoren weitere Geräte angeschafft und so mehrere Kitze gerettet werden.

● Trichinenentnahmeberechtigung

Wegen der steigenden Wildschweinpopulation sind mehrfach Anfragen nach Ausbildung zur Trichinenentnahmeberechtigung für Kundige Personen eingelangt. Ich habe dies



bereits an die Landesveterinärdirektion weitergeleitet und bemühe mich um das Zustandekommen eines Kurses.

● Abschlussplanung

Im Auftrag des Herrn Landesjägermeisters wird bei der Ausgabe der genehmigten Abschlusspläne die im Rahmen des Forst- & Jagd-Dialoges erarbeitete Broschüre „Forstlich und jagdlich abgestimmter Umgang mit Kalamitätsflächen“ ausgeliefert.

Die Broschüre stellt einen Leitfaden für den forstlichen und jagdlichen Umgang mit diesen Flächen dar und ist eine wertvolle Unterstützung für die Praxis, um die Zielsetzungen bzw. Maßnahmen im Waldbau und Schalenwildmanagement sowie eventuell zusätzliche Maßnahmen gut aufeinander abzustimmen.

● Rehwildfütterung

Sorgen Sie bitte nach der Fütterungssaison für die Reinigung der Fütterungen. Damit geben Sie die Visitenkarten eines gut geführten Revieres ab und vermeiden anonyme **Anzeigen** bei der Bezirksverwaltungsbehörde über die Nichteinhaltung des Verbotes der Rehwildfütterung in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September.

● Afrikanische Schweinepest

Die ASP ist in Österreich noch nicht ausgebrochen. Für den Ernstfall haben die Landes- Veterinärbehörden Sofortmaßnahmen zu setzen.

Die oberste Prämisse der Jägerschaft ist es, so sorgfältig wie möglich mit diesem Thema umzugehen. Vor allem das Verbringen von Wildbret aus Seuchengebieten ist zu unterlassen.

● Hanta-Virus

Der Hanta-Virus ist ein immer häufiger auftretender Virus, der besonders auch uns Jäger betrifft. Bitte beachten Sie die Hinweise im Artikel auf unserer Homepage unter <http://www.jagd-stmk.at/news/hantavirus/>. Passen Sie bei Staubentwicklung im Zuge des Aufräumens von Jagdhütten und Dachböden bzw. bei der Reinigung von Hochsitzen besonders auf.

● Kettner Schießarena Zangtal

Zur Verfügung stehende Stände können immer tagesaktuell auf der Homepage der Kettner-Schießarena abgerufen unter https://www.kettner.com/at_de/zangtal/ werden.

● Waffengesetz

Im Jagdamt können Sie unentgeltlich eine Broschüre über die wichtigsten Neuerungen des Waffengesetzes erhalten. Sie können auch den Inhalt dieser Broschüre unter <https://www.wko.at/site/zivile-sicherheit/ARGE-Zivile-Sicherheit-Folder-Waffengesetze-A4-LO4.pdf> downloaden.

Seit 14.12.2019 gibt es weitere Änderungen, die unter https://newsletter.wko.at/sys/w.aspx?sub=IT29K_3zgKUI&tid=0-2sRDq-A8SkJ&mid=c2e195c5 downloadbar sind.

Die **Nachmeldefrist** für Flinten, die nun zur Kategorie C gehören, endet mit 31.12.2021.

Registrierung sind nur mehr beim Waffenhändler möglich!

● **Nebel- und Rabenkrähen**

Bis 31. März 2020 dürfen keine Nebel- und Rabenkrähen (auch keine „Junggesellentrupps“) erlegt werden, da das Kontingent (10.000 Stück) des laufenden Jagdjahres erfüllt ist. Ab 1. April 2020 sind bis zum 30. Juni nur Junggesellentrupps frei. Mit deren Abschuss wird das Kontingent des nächsten Jagdjahres 2020/21 bedient. Ab 1. Juli 2020 dürfen wieder sämtliche Nebel- und Rabenkrähen bis zum 31. Dezember 2020 erlegt werden. Die Erlaubnis des Abschusses endet mit dem Erreichen des Kontingentes. Sollte das Kontingent für das kommende Jagdjahr bis zum 31. Dezember 2020 nicht erfüllt sein, so dürfen ab 1. Jänner 2021 bis 31. März 2021 noch „Junggesellentrupps“ bejagt werden bis das Kontingent erfüllt ist.

● **Straßenfallwild**

Es zählt zu den zahlreichen und unbemerkten Dienstleistungen der Jägerschaft an der Allgemeinheit, dass nach jedem Verkehrsunfall mit Wild und bei jedem Auffinden von verendetem Wild die Jagdberechtigten zu jeder Tages- und Nachtzeit unentgeltlich ausrücken, um die Kadaver oder deren Reste zu bergen und der Entsorgung durch die TKV zuzuführen. Allein in unserem Bezirk sind dies pro Jagdjahr rund 1000 Fälle! Da die meisten Unfälle in der Nacht passieren, erfordert dies eine entsprechende Ausrüstung und kann mehrere Stunden dauern. Oft sind mehrere Personen und auch ein geprüfter Nachsuche-Hund im Einsatz,

wenn das Wild nicht gefunden werden kann. Es ist mir daher ein Bedürfnis, all diesen fleißigen und verlässlichen Jägerinnen und Jägern wieder einmal einen herzlichen Weidmannsdank für ihre erbrachten Leistungen auszusprechen. Aufgrund einer Nominierung durch HM Silberschneider wurden diese Weidkameraden in der KLEINEN Zeitung mit einem großen Artikel unter „#Verantwortung“ hervorgehoben und geehrt. Ich möchte diese **Wertschätzung in der größten steirischen Tageszeitung auf alle JägerInnen** unseres Bezirkes übertragen.

● **Klimagipfel in Graz**

Gemeinsam mit meinem Stellvertreter Ofö. Hubert Niedereder und dem Rehwildreferenten HM Hans Silberschneider besuchte ich den Klimagipfel in Graz. (gesonderter Bericht)

<https://www.anblick.at/ansicht/klimagipfel-in-graz>

● **Bezirksjägertag 2020 in Deutschlandsberg**

Herrn Zweigvereinsobmann Gerald Malli und Herrn OstL. Johann Leitinger mit ihrem äußerst engagierten Team vom Zweigverein Deutschlandsberg des Steirischen Jagdschutzvereins sei herzlich für die Mitarbeit bei der Gestaltung der Pflichttrophäenschau gedankt. (gesonderter Bericht)

Für das aufgehende Jagdjahr wünsche ich Ihnen einen guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil!

Ihr Bezirksjägermeister OSR Hannes Krinner

✉ krinner@jagd-deutschlandsberg.at ☎0650/3 88 88 88

Klimagipfel in Graz

Unter dem Titel „Klimawandel und Wildtier“ haben die Steirische Landesjägerschaft und die Jagdzeitschrift DER ANBLICK am 24. Jänner in die Alte Universität in Graz eingeladen. An die 200 Gäste aus den Bereichen Jagd, Land- und Forstwirtschaft sowie Naturschutz nahmen sich einen Tag lang Zeit, um den Ausführungen der Vortragenden über das uns alle beherrschende Zukunftsthema Klimawandel aufmerksam zu verfolgen. Es ging dabei nicht um die populistische Darstellung von Gegenpositionen, wie das beim zeitgleich stattfindenden Klimagipfel in Davos den Anschein hat, sondern um einen konstruktiven Zugang, damit der in und mit der Natur arbeitende Mensch auf die globalen Abläufe angemessen reagieren kann.

Am Vormittag ging es eher um Grundlegendes, etwa dass man von einzelnen Wetterphänomenen nicht gleich auf einen Klimawandel schließen dürfe. Gleichzeitig wurde aber auch betont, dass die Erderwärmung und der signifikante CO₂-Anstieg wissenschaftlich belegt sind, wir heute aber noch keine Ahnung davon haben, welche Auswirkungen in der Zukunft tatsächlich zu erwarten sind. Rosig sehen die Prognosen hier auf keinen Fall aus. Dr. Erich Tasser etwa ging unter anderem auf die Situation von über 30 Wildarten in Südtirol ein. Seinen Ausführungen zufolge wirken sich neben der Landnutzungsintensität oder der Landschaftsstruktur vor allem das Wetter und auch das Klima negativ auf 70 % der Arten aus, beispielsweise durch Wetterextreme wie Starkregen. Am Nachmittag wurden dann verstärkt

wildbiologische Aspekte beleuchtet, da der verzeichnete und prognostizierte Klimawandel sich nicht auf alle Arten ausschließlich nachteilig auswirkt. Dr. Hubert Zeiler wusste beispielsweise zu berichten, dass sich schottisches Rotwild genetisch bereits an die Erderwärmung angepasst hat. Univ.-Prof. Klaus Hackländer nannte an dieser Stelle den Bienenfresser, der von den höheren Temperaturen in Mitteleuropa profitiert, erinnerte aber auch an den Schneehasen, der in der uns bekannten Form möglicherweise vor dem Aus steht. Alles in allem war der Grazer Klimagipfel eine sehr gelungene Veranstaltung, deren Echo der Steirischen Jagd bestätigt, dass sie mit ihrem neu gewählten Motto „Natur verpflichtet“ genau am rechten Wege ist.

Text und Foto: Anblick



Bezirksjägertag 2020

Beim Bezirksjägertag standen am 21. und 22. Feber neben einer Pflichtrophäenschau, der Bezirksjägertag für das Jagdjahr 2019/20 sowie Ehrungen im Mittelpunkt.

1. Tag

Am Freitag, dem 21. Februar, fand die feierliche Eröffnung des Bezirksjägertages in Deutschlandsberg statt. Bereits am Vormittag besuchten viele interessierte Jäger und Gäste die Koralmhalle in Deutschlandsberg, um die Ernte des vergangenen Jahres zu begutachten. Am Abend gab es einen interessanten Vortrag vom Wildbiologen Dr. Hubert Zeiler zum Thema „Modellregionen in der Steiermark“. Der Bezirk Deutschlandsberg wurde als Auerwild-Modellregion ausgewählt. Eine Gruppe von kundigen und erfahrenen Jägern (Ofö. Fladenhofer, Ofö. Niedereder und FV Kieler) kümmern sich um die Beratung der Forstwirte zwecks Erhaltung und Aufbau der Auerwildpopulation. Nach dem fachlichen Beitrag von Dr. Hubert Zeiler sorgten Ofö. Helmut Fladenhofer und seine „Hennen“ (Uschi Maier-Puntigam und Elke Fladenhofer) mit einem humorvollen und musikalischen Beitrag zum Thema Auerwild für beste Stimmung in der Koralmhalle. Die Jagdhornbläsergruppe Schwanberg sorgte für die musikalische Umrahmung.

2. Tag

In der bis auf den letzten Platz gefüllten Koralmhalle konnte beim Bezirksjägertag am Samstag Bezirksjägermeister OSR Hannes Krinner nach offizieller Eröffnung durch die Jagdhornbläsergruppe Hubertus – St. Peter unter der Leitung von Manuel Gödl unter zahlreich erschienenen JägerInnen als Ehrengäste u.a. den stellvertretenden Landesjägermeister Karl Lackner, Bürgermeister Mag. Josef Wallner, Vzbgm. Jürgen Kovacic, Bürgermeister der umliegenden Gemeinden, Carl Prinz von Croy, den Liechtenstein'schen Forstverwalter Thomas Kieler, sowie KO Christian Polz willkommen heißen. Rot- und Gamswildreferent **Ofö. Hubert Niedereder** hob die Abschusserfüllung lobend hervor und betonte die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges.

Eine durchaus erfolgreiche Ernte bezeichnete Rehwildreferent **HM Johann Silberschneider** bei Rehwild. Der milde Winter und das Mastjahr bei Buchen und Eichen haben dazu geführt, dass das Rehwild im Frühjahr nur einen kleinen Aktionsradius hatte und im Wald das überdurchschnittlich hohe Nahrungsangebot nutzte, welches sich beim Durchschnittsgewicht widerspiegelte. Abschließend verwies er auf heimisches Wildbret, das klimaneutral wächst.

Bezirksjägermeister **OSR Hannes Krinner** bedankte sich bei den Verantwortlichen für die pflichtbewusste Abschusserfüllung, die mit rund 104% von hohem Verantwortungsbewusstsein zeugt. Er verwies auf die Gefahr der afrikanischen Schweinepest. Für den Ernstfall hat die Landesveterinärbehörde Sofortmaßnahmen zu setzen. Oberste Prämisse der Jägerschaft ist der sorgfältige Umgang mit diesem Thema. Eine weitere Gefahr stellt auch das durch Mäusekot übertragene Hanta – Virus dar. Bei staubigen Reinigungsar-

beiten sind besondere Schutzmaßnahmen anzuwenden. Erfolgreich war auch das Schwerpunktprojekt Straßenfallwild, wobei die Reviere Krottendorf, Lebing, Lasselsdorf, Herbersdorf, Preding, Wieselsdorf, Pitschgau, Wies, Grafendorf und Pölfing Brunn mit neuen Wildwarngeräten ausgestattet wurden und so zur Minimierung der Wildunfälle beigetragen haben. Fix wurde auch die Anschaffung einer Drohne im Bezirk beschlossen, um Rehkitze vor dem Mähtod zu retten. Auch der Bestand an Schwarzwild hat Steiermark weit zugenommen, Wichtig ist eine gebietsübergreifende Zusammenarbeit, die nach wie vor eine Lösung zur gezielten Reduktion bringt. In der Modellregion Auerwild Deutschlandsberg werden von der Jägerschaft übrigens auch nichtjagende Waldbesitzer, Pflichtschulen und die interessierte Schuljugend eingebunden. Anschließend dankte er für das gute Einvernehmen mit den Grundbesitzern.

Landesjägermeisterstv. Karl Lackner führte in einer medienunterstützten Leistungsbilanz zahlreiche Neuerungen, wie das Schießen mit Schalldämpfer, den Jagd- und Forstdialog, den erfolgreichen Aufbau der Modellregionen, die Naturwelten Steiermark im Zusammenwirken mit dem Alpenverein, den Wildtierschutz, die Verkehrssicherheitsvorkehrungen bis hin zur neuen Jagd-App - die mittlerweile knapp 5000 Abonnenten aufweist. Mit den Worten „Die Steirische Jagd – Natur verpflichtet“ wünschte er nach einem Weidmannsheil einen guten Anblick.

Bürgermeister Mag. Josef Wallner dankte den JägerInnen aus allen Deutschlandsberger Ortsteilen, die sich den Herausforderungen stellen, den Naturraum zu bewahren.

KO Christian Polz dankte für die hervorragende Arbeit und für die Abschusserfüllung. Vorsicht mahnte er bei der afrikanischen Schweinepest ein und empfahl besonderes Augenmerk auf Schwarzwild, welches enormen Schaden an landwirtschaftlichen Flächen anrichten kann.

Ehrungen der Schützen

Medaillen Einzelbewerb LG – Schießen

Gold Eichenlaub: Gerhard Arbesleitner, Paul Stelzl

Gold: Georg Strametz, August Fröhlich, Patritz Groß, Ing. Franz Meschan

Silber: Rene Stoisser

Bronze: Gerald Liebmann, DI Thomas Achatz, Rene Dengg, Franz Steinbauer

Medaillen Einzelbewerb KK Schießen

Gold Eichenlaub: Günther Koch (196)

Gold: Paul Stelzl

Silber: Franz Steinbauer, Patritz Groß, Anneliese Fürnchuss

Bronze: Ing. Martin Aldrian, Ing. Franz Meschan.

Neuaufnahmen in die Nachsuchenstation:

Manfred Fink (BRBR), Hegering V; Heinrich Mörth (DBR), Hegering XV;

Stefan Pansy, HR 8

Anschließend erfolgte die Ehrung von verdienten Jägern.

Verdienstabzeichen in Silber: Franz Maritschnegg, Wiel

Verdienstabzeichen in Bronze: Günther Kögl, Krotten-
dorf; Karl Heinz Lind, Bad Gams; Gerald Malli, Aigen;
Johann Mörth, Gressenberg



*Neuaufnahme Nachsuchenstation
Vlnr: 3. Mörth; 4. Fink*



*Vlnr: BJM-Stv. Niedereder, BJM Krinner, MA Kieler,
LJMStv. Lackner, HM Silberschneider*

*Hoher Besuch*

*Vlnr: Marschnig, LJA, BJM: Theuermann, WO (niB);
Moser, G; Neubauer, LB; Raith, WZ; Schönbacher, GU*

Mit Dankesworten an die vielen fleißigen HelferInnen und die JägerInnen, welche die Koralmhalle in ein besonderes Ambiente versetzten, sowie der Stadtgemeinde wurde nach der Steirischen Landeshymne der offizielle Teil beendet und zum gemütlichen Teil übergeleitet.

Foto u. Text: JS



Schützenehrung

Einladung zum Vortrag

„Zeit für Wandel - Artenschutz am Scheideweg“

von Dr. Daniel Hoffmann, Game Conservancy Deutschland e. V.,
am **Mittwoch, dem 1. April 2020**,
um 18 Uhr im GH Frauentalerhof in Frauental.

Aus Sicht des international anerkannten Vortragenden Dr. Daniel Hoffmann ist der Niederwildschutz weit mehr als bloß Hege im jagdrechtlichen Sinne und das Anlegen von einzelnen Blühstreifen, sondern angewandter Artenschutz. Die politischen Rahmenbedingungen für effiziente Maßnahmen seien in den vergangenen Jahrzehnten aufgrund ökologischer Unkenntnis und wirtschaftlicher Interessen jedoch stets verschlechtert worden. Für nachhaltige Bestandsverbesserung wird es aus seiner Sicht unumgänglich sein, Ganzjahresbiotope in der Feldflur zu schaffen, um dem Niederwild die erfolgreiche Reproduktion zu ermöglichen und die notwendige Deckung und Nahrung zu bieten.

BJM Hannes Krinner



Foto: WEIDWERK

Spenden für unseren Weidblick!

Das Redaktionsteam ist stets bemüht unseren Weidblick regelmäßig, mit einer zeitgemäßen Qualität und ansprechenden Inhalten für die Leser herauszugeben. Der entsprechende Druck und Versand von über 2000 Exemplaren ist natürlich mit Kosten verbunden.

Wir danken für die zahlreichen Spenden im Vorjahr und bitten weiterhin um Ihre geschätzte Unterstützung!

Bitte beachten Sie die neue Spendenkontonummer:

IBAN AT46 2081 5000 4296 6234

Verwendungszweck: Spende Weidblick

Vielen Dank und Waidmannsheil

Das Redaktionsteam

Hege und Naturschutz

In unserem Jagdbezirk wurden in 30 Revieren an die 15 Hektar ÖKO-Streifen und ca. 200 Hektar Wildwiesen bzw. Äsungsflächen angelegt. Diese sind als Landschaftselemente in Landschaften eingebracht, in der zum Teil Monokulturen die Überhand haben. Die ÖKO-Streifen sind von den Jagdberechtigten, entsprechend den Vorgaben, zu pflegen und zu erhalten. Mit der Flächenzusammenlegung wurden viele zehn Meter breite Vernetzungskorridore zwischen Wäldern, Bächen und anderen Landschaftselementen geschaffen. Diese sind ausschließlich mit einheimischen Sträuchern bestockt oder als strukturreiche Wiesen ausgebildet. Diese Korridore werden zum Teil von drei Meter breiten Pufferstreifen abgeschirmt. Ökostreifen



*Verbindungsstreifen Wald – Fluss – Wald
mit davorliegender Wildwiese
in Grafendorf*

werden von der Steirischen Landesjägerschaft, sowie vom Steirischen Jagdschutzverein bis zu 100 % gefördert. (760,-€ pro Jahr). Wildwiesen und Äsungsflächen werden vom Steirischen Jagdschutzverein gefördert. In den Vernetzungstreifen wurden zum Teil kleine Vertiefungen angelegt. Bei hohem Grundwasser und starken Regenfällen sammelt sich Wasser in diesen Geländemulden, in denen sich temporäre Wasserstellen bilden. Bei Trockenheit müssen diese allerdings befüllt werden. Sowohl bei Vernetzungs- als auch bei Qualitätsbeiträgen besteht aber noch ein beträchtliches Potenzial, Verbesserungen zu Gunsten der Natur und unseres Wildes zu schaffen. Es ist

unsere Pflicht, die Natur entsprechend zu reparieren, um den artenreichen Wildbestand auch an unsere Nachkommen weitergeben zu können. Daher ist ein gegenseitiger Respekt im Beziehungsgeflecht „Grundeigentum-Natur-Wildtier-Jagd und Naturnutzer“ unumgänglich. Für die Beschaffung der Pflanzen, sowie die Organisation von Förderungen bin ich jederzeit gerne bereit.

Ökoreferent Heinz Schmidt 0664/302 40 85

Wintercup

Die Mannschaftswertung:

1. Platz – Schwanberg mit 10 Punkten und 5376 Ringe
2. Platz – Stainz mit 10 Punkten und 5372 Ringe
3. Platz – DL Herkhütte mit 4 Punkten und 5235 Ringe
4. Platz – St. Martin mit 0 Punkten und 5231 Ringe

Einzelwertung: (aus Platzgründen nur die 3 Besten)

1. Arbesleitner Gerhard – Stainz – 1797 Ringe
2. Fuchs-Maierhofer Andreas – Schwanberg – 1794 Ringe
3. Stelzl Paul – Stainz – 1789 Ringe



- Polstermöbel
- Antiquitäten
- NEU BEZIEHEN**
- ADA Polstermöbel u. Relaxsessel
- Ligne Pure Teppiche
- Elastica
- Taschenfederkern Matratzen**
- Villgrater Naturmatratzen



Wir beraten Sie gerne persönlich!
Terminvereinbarung unter 0664 / 14 300 85
Tapezierermeister Robert Strohmeier

„Naturschatz Niederwild“

Was wir jetzt tun müssen, um es nicht zu verlieren

Im folgenden Beitrag möchte ich besonders die Wintermonate beschreiben und die Notwendigkeit der Bestandessicherung als Voraussetzung für einen guten Frühjahrsbesatz, was wiederum die Basis für einen zahlreichen Zuwachs schafft. Gerade in Zeiten rückläufiger Besätze und Strecken ist es wichtig, die richtigen Maßnahmen zu setzen anstatt den Kopf in den Sand zu stecken. Der folgende Bericht soll ein Mutmacher sein.

Was wäre die Jagd ohne Niederwild?

Das Niederwildjahr ist zwar noch nicht abgeschlossen, aber die schlimmen Befürchtungen (siehe Die Jägerin IV/2018) sind leider eingetreten. Viele Genossenschaftsjagden im Nordosten Österreichs brechen die Kreisjagden zu Mittag ab und dehnen den Schlüsseltrieb aus, da einfach kein Wild vorhanden ist. Völlige Fehleinschätzung. Die Reviere, welche noch vor einigen Jahren 100e Stück an Hasen und Fasanen an einem Jagdtag erlegen konnten, kommen heuer mit fast leerem Wildwagen heim. So ein Jagdtag hat nur noch nostalgischen und sozialen Wert, aber keinen jagdlichen. Die Situation kann man daher nicht mehr schönreden, die Bestände sind dermaßen ausgedünnt, dass der Weg zurück zu einem guten Besatz mit Hase und Fasan, aber auch Enten, ein langer sein wird. Vorweg sei aber gleich gesagt: es geht! Voraussetzung ist eine ehrliche Analyse der Situation mit den richtigen Schlussfolgerungen.

Was aber passiert, wenn wir unser schönes Niederwild gänzlich verlieren würden, nicht mehr in Anblick bekommen geschweige denn seriös bejagen können? Die Kulturlandschaft würde zweifelsfrei ärmer werden und einen echten Naturschatz verlieren, die Artenvielfalt würde stark eingeschränkt werden. Die Jägerschaft würde viel verlieren, an Jagdmöglichkeit, aber auch an Wissen, Interesse und wunderschönen Erlebnissen; dieser Rückzug der Jagd würde wiederum der Biodiversität stark schaden, macht doch der engagierte Jäger eine umfassende Lebensraumbetreuung und sorgt für intakte Ökosysteme. Auch die Gesellschaft würde hier etwas ver-

missen, wünscht sie sich doch mit großer Mehrheit eine reiche Natur, voll von Leben.

Was kommt nach einem schlechten Jahr?

Einmal mehr ist zu befürchten, dass nach einem ganz schlechten Jahr das Interesse der Jäger stark abnimmt und die Meinung, alles sei hoffnungslos und verloren, sich durchsetzt.

Es wäre daher jetzt sehr nötig, dass die mutigen Jäger sich zusammentun, eine sportliche Einstellung an den Tag legen, eine Art „Kassasturz“ machen und sich fragen: wir fangen ganz von vorne an - was können wir tun, damit es wieder aufwärts geht? Wie kommen wir wieder nach oben? Wo können wir uns Tipps holen? „Geht nicht“ und „Haben wir schon alles probiert, funktioniert nicht“ als Antworten gibt es nicht. Auch das Suchen der Schuld bei „Anderen“ zählt nicht, es liegt an der Jagd, flexibel und anpassungsfähig zu sein und die „Anderen“ ins Boot zu holen, von den Landwirten, deren Interessenvertretung bis hin zu den Wassergenossenschaften und dem Bürgermeister.

Das Auge des Jägers

Der Sicherung der Wintereinstände kommt große Bedeutung zu. Sinnlose Grabenschlägerungen, Mulchen von Schutzflächen und ein Ausräumen der Landschaft sind unbedingt zu vermeiden. Es wird dem engagierten Jäger nicht erspart bleiben, das Gespräch mit allen Landbewirtschaftern zu suchen und sie davon zu überzeugen, Lebensraum zu erhalten anstatt diesen zu zerstören. Eine Landbewirtschaftung auf der Höhe der Zeit schafft und schützt jedenfalls Lebensräume!

Je besser die Lebensräume, je „wärmer“ und geschützter diese in den Wintermonaten sind, umso lieber werden sie vom Niederwild genutzt. Beim Wildfasan konnten wir bei uns im Revier wissenschaftlich erheben, dass die besenderten Fasanhennen sich in solchen Lebensräumen über den Winter kaum bewegen müssen. In schlechten Lebensräumen hingegen legen sie weite Strecken (mehrere km) zurück. Die Folgen solcher strapaziösen Über-

siedelungen sind erhöhte Verluste durch Raubwild.

Ein besonderer Fokus sollte auf Gräben und Flussläufe sowie auf Feldgehölze gelegt werden. Es schmerzt förmlich, wenn man sieht, wie Gräben und Flussläufe im Winter oftmals bis zur Wasserkante ausgemulcht werden. Hier wurde gar nichts verstanden, die Natur wird sprichwörtlich mit Füßen getreten. Gleiches passiert oftmals mit den Feldgehölzen, Remisen und v.a. Windschutzanlagen; diese werden meist maschinell brutal zusammengestutzt, anstatt dass sorgsam und motormanuell nur einzelne Bäume entfernt werden. Das Niederwild braucht im Winter „warme“, geschützte Einstände, welche reich an Unterwuchs sind; geschnittenes Astwerk sollte möglichst im Gehölz verbleiben. Sehr gute Erfahrungen haben wir mit Auflichtungen gemacht, entweder in Form von ca. 25 m breiten Streifen oder einfach kleinen Lichtungen. Über das Licht wird der Unterwuchs binnen einer Saison stark gefördert.



Eine Forstwirtschaft im Niederwildrevier sollte jedenfalls niederwildfreundlich und -fördernd sein. Bei uns werden aktiv Feldgehölze angelegt, ich lege großen Wert auf fruchttragende Bäume und Sträucher, vom Schlehdorn über Kriecherl bis hin zu Apfelbäumen, Walnuss, Eiche, Vogelbeere usw., auch der Blütenreichtum ist mir wichtig, blühende Sträucher und Bäume im zeitigen Frühjahr sind wahre Magneten für Bestäuberinsekten. Eine besondere Augenweide sind natürlich die sogenannten Uraltbäume. Bei mir am Betrieb sind dies Eichen, welche über 200 Jahre alt sind und nicht nur eine Bereicherung für die Landschaft sind sondern auch ganz wertvolle Lebensräume für diverseste Pflanzen

Fortsetzung auf Seite 10!

und Tiere über ihre lange Standzeit darstellen.

Mit einem Wort: es ist also das Auge des Jägers gefordert, welches die Anforderungen des Wildes kennt und gleichzeitig auch die ästhetischen Merkmale einer schönen Landschaft berücksichtigt.



Ohne Fütterung geht nichts

Einmal mehr sei auf die Bedeutung der Fütterung hingewiesen. Wir haben bei uns ein eigenes Futter entwickelt mit den betrieblich vorhandenen Sämereien, von Sonnenblume über Weizen, Sorghum, Raps, Weizen und Mais.



Das Futter wird verschiedenartig vorgelegt, besonders bewährt haben sich die Fasanschütten, da das Futter dort immer trocken ist und sie Schutz bieten. Natürlich finden sich an den Futterstellen reichlich Singvögel ein, welche in der offenen Feldflur überwintern und auf Futter angewiesen sind, von Grünfinken über Goldammer, Stieglitz, Bluthänfling, Feldsperling und viele andere. Übrigens bringen wir auch breitflächig einzelne Zuckerrüben aus, welche nicht nur von Reh, Fasan und Hase, sondern auch von den großen Drosselschwärmen (Wacholderdrossel) sehr gerne als Energiespender aufgenommen werden. Bei den Futterstellen kön-

nen natürlich auch ungebetene Gäste aufkreuzen, neben Raubwild können Wildschweine, Ratten u.a. sich angezogen fühlen; hier kommt es auf Standortwahl und jagdliche Kontrolle an, Wildschweine können auch über bauliche Einrichtungen (Einzäunung) abgehalten werden. Leider hat eine überzogene Schwarzwildfütterung vor einigen Jahren dazu geführt, dass das Füttern allgemein ein schlechtes Image bekommen hat. Für Feldvögel und Niederwild ist es aber unerlässlich, Vogelexperten wie der bekannte Ornithologe Prof. Peter Berthold, plädieren für eine ganzjährige Vogelfütterung, allein schon um dem Artenschwund Einhalt zu gebieten. Bei mir am Betrieb hat die ganzjährige Fütterung für Niederwild und Feldvögel natürlich seit vielen Jahrzehnten Bestand. Ich bin überzeugt davon, dass dies einen wesentlichen Anteil am Erfolg hat. Die Wissenschaft belegt dies am Beispiel des Wildfasans, es wurde der Körperfettanteil im Winter und Frühjahr mit und ohne Fütterung bestimmt. Klar ist: je besser die Kondition eines Vogels im Frühjahr, umso höher das Überlebens- und Vermehrungspotential.

Revierbetreuung

Schlussendlich braucht es den umsichtigen, passionierten und fleißigen Jäger, der nicht nur das Raubwild fernhält, sondern auch die arbeitsaufwendige Fütterung regelmäßig und an den richtigen Stellen durchführt, auch und gerade außerhalb der Schusszeit! Gelingt all dies, dann kann davon ausgegangen werden, dass die Winterbesätze gut durchkommen. In meinen Untersuchungen kamen wir auf über 90% Überlebensraten im Winter, ein toller Wert, der großen Mut macht. Nicht unerwähnt lassen möchte ich die Bedeutung der Schaffung von Ruhe-zonen. Für Wildfasane ist es gerade im Winter wichtig, dass sie in ihren Einständen nicht ständig gestört werden, gerade Gräben mit Begleitwegen sind hierfür anfällig.

Farmland Bird Count 2019

Bereits zum **6. Mal** findet 2019 der vom britischen Game & Wildlife Conservation Trust (www.gwct.org.uk) gegründete Farmland Bird Count statt. Es geht dabei um die Vogelbestimmung und Vogelzählung Anfang Februar und eine zentrale Auswertung

durch den GWCT. 2018 haben über 1.000 Landwirte und Jäger europaweit mitgemacht und über 200.000 Singvögel aufgezeichnet. Mein Betrieb ist von Anfang an dabei, wir haben bereits über 100 Landwirte und Jäger ausbilden können und erleben können, wieviel Spaß Schulung und Zählung machen. Landwirte und Jäger können so erfahren, welche Feldvögel es überhaupt gibt und wie sie deren Überleben positiv beeinflussen können. Wir setzen diese Initiative auch im Sommer unter dem Titel „Bunte Landwirtschaft“ fort und für mich ist das große Interesse von Schulklassen samt Lehrern sehr motivierend.

Schlussfolgerungen

Das Niederwild ist ein wahrer Natur-schatz und Zeiger für eine Landbewirtschaftung im Gleichklang mit der Natur. Geht das Niederwild verloren, dann sind wir ein gutes Stück ärmer. Für die Jägerschaft wäre dies eine Katastrophe, sie würde in Summe stark geschwächt werden.

Gefragt sind jetzt mutige und unternehmungslustige Jäger, welche nicht aufgeben, sondern jagdlichen Sportsgeist und Passion für Niederwild entwickeln.

Die Arbeit für das Niederwild birgt unglaublich schöne Erlebnisse, der Jäger wird mit einer reichen Natur, mit vielen Vogel- und Wildarten belohnt. Dies bringt der Jagd in Summe ein ganz neues Image, die Jagd wird so als Garant für den Erhalt von Artenvielfalt gesehen werden.

Fangen wir also gleich an, am besten mit einer Fütterung als sichtbares Zeichen für die richtige Einstellung. Lassen Sie sich nicht entmutigen, die Natur und ihre Lebewesen kennen dies nicht, werden Ihnen aber jeden Handgriff vielfach zurückgeben.

Autor und Bilder: DI Maximilian Hardegg

Auszug aus dem Gastbeitrag von DI Maximilian Hardegg im Jagdmagazin „Die Jägerin“ Jänner 2019

DIE JÄGERIN
DAS JAGDMAGAZIN

Wenn's nicht mehr so rund läuft....

„Bis in den letzten Herbst war er topfit. Wie ein Blitz ist er immer aufgesprungen, wenn er gemerkt hat, dass es wieder losgeht. Auch, wenn er vorher stundenlang irgendwo gelegen ist und gedöst hat. Aber über den Winter ist er doch langsam alt geworden. Die Begeisterung, wenn es wieder in den Wald geht, spricht ihm zwar noch aus den Augen, aber er tut sich halt schon schwer beim Aufstehen. Es dauert einige Minuten, bis er wieder in die Gänge kommt, dann geht's allerdings wieder fast so gut wie früher. Nur ins Auto muss ich ihm in letzter Zeit helfen. Da setzt er zwar an, um hineinzuspringen, zögert dann aber und schaut mich fragend an. Ich werde ihm halt eine Rampe bauen müssen.“

So oder so ähnlich beginnt oft das Gespräch anlässlich der Untersuchung im Rahmen der jährlichen Impfung. Dass die Hunde im Alter oft langsamer werden, wird als unweigerliche altersbedingte Entwicklung hingenommen. Kennt man ja vom Menschen auch... Es beginnt da und dort zu zwicken, die Beweglichkeit nimmt ab, man ist einfach nicht mehr so schnell und wendig wie früher.

Die altersbedingte Abnutzung der Gelenke, die die oben beschriebenen Symptome verursacht, entwickelt sich schleichend. Am Beginn dieses Prozesses kommt es zu Einrissen im Gelenkknorpel, die Reibung im Gelenk wird erhöht. Die Gelenksflüssigkeit, die für die Versorgung des Gelenkknorpels verantwortlich ist, verändert ihre Zusammensetzung. Der Gelenkknorpel wird dann nicht mehr optimal versorgt und kann sich nicht mehr regenerieren. Zu Beginn verläuft die Erkrankung schubweise, es kommt immer wieder zu Entzündungsprozessen im Gelenk. Im Laufe der Zeit wird der Gelenkknorpel aber immer dünner, bis er im Endstadium der Erkrankung fast vollständig verschwunden ist. Neben den großen Gelenken wie Hüft-, Knie-, Schulter- und Ellbogengelenk sind oft auch die Gelenke der Wirbelsäule betroffen. Im Röntgenbild sieht man neben einem sehr dünnen Gelenkspalt oft knöcherne Zubildungen an den Gelenkrändern.

Kann man diesem Prozess vorbeugen?

Die beste Vorsorge gegen Gelenksschäden beginnt schon im Welpenalter. Eine ausgewogene, alters- und rassespezifische Fütterung ist eine der wichtigsten Säulen der Gesundheitsvorsorge, nicht nur im Hinblick auf die Gelenkentwicklung. Regelmäßige Bewegung und möglichst keine Überlastung der Gelenke (also nicht nur einmal im Monat eine Gewalttour über Stock und Stein, dass Hund und Herrl dann wieder eine Woche Erholung brauchen) hilft nicht nur der Gelenksgesundheit. Und wenn's schon fast zu spät ist, so wie im anfangs erwähnten Fall?

Vollständig reparabel ist der Abnutzungsprozess im Gelenk leider nicht.

Durch spezielle Nahrungsergänzungen kann der Regenerationsprozess der Gelenksflüssigkeit und des Gelenkknorpels unterstützt werden. Die wichtigste Maßnahme ist, die ständige Entzündung und die damit verbundenen Schmerzen in den Gelenken zu bekämpfen. Dazu sind für den Hund spezielle entzündungshemmende Medikamente entwickelt worden. Diese Medikamente müssen allerdings dauernd gegeben und dürfen nicht abgesetzt werden, auch wenn es dem Hund schon wieder deutlich besser geht.

Und anlässlich der ersten Kontrolluntersuchung nach dem Einleiten der Therapie kann es schon vorkommen, dass dann die Frage vom Herrl kommt: „Frau Doktor, gäbs nicht eventuell für mich auch solche Tabletten...?“



A-8530 Deutschlandsberg,
Telefon 03462/4250
office@cncm.at

Siemensstraße 60
Telefax 03462/4838
www.cncm.at



Diplom-Tierärztin
Dr. Christine B. Robia

Ordinationszeiten:
Mo-Fr 10-11 und 16-18.30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung
Tel.: 0676 / 47 505 47
Wildbacherstr. 3, 8530 Deutschlandsberg

Pächtervorschlag – das unbekannte Wesen?

Aufgrund sich häufender Anfragen betreffend die gesetzlichen Voraussetzungen für einen gültigen Pächtervorschlag halte ich hier die gesetzlichen Rahmenbedingungen wie folgt fest:

§ 24 Abs 3 JagdG normiert, dass, wenn von mehr als der Hälfte der Grundeigentümer, die jeweils Eigentümer von mindestens 1 ha land- und forstwirtschaftlich genutzter Grundfläche in dem zu vergebenden (Katastral-) Gemeindejagdgebiet sind, **innerhalb von 3 Monaten vor Beginn des vorletzten Jagdjahres** (also im **drittletzten** Jagdjahr!) der laufenden Pachtperiode **unter Verwendung der für das Einspruchsverfahren vorgesehenen Formblätter**, die von der Landesregierung herausgegeben werden und die beim Gemeindevorstand aufliegen, ein Pächtervorschlag für die freihändige Vergabe unterschrieben und eingebracht wird, so muss der **Gemeinderat diesem Vorschlag binnen 8 Wochen entsprechen**, wenn diese Grundeigentümer **gleichzeitig Eigentümer von mehr als der Hälfte der in zu vergebenden (Katastral-) Gemeindejagdgebiet gelegenen land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundflächen, die jeweils mindestens 1 ha betragen, sind**.

Miteigentümer können von ihrem Vorschlagsrecht nur als einzige Person Gebrauch machen, das heißt, dass wenn beide Ehegatten Eigentümer sind, beide als Zeichen ihrer Zustimmung unterfertigen müssen. Festzuhalten ist noch, dass die auf einen Pächtervorschlag geleistete Unterschrift bis zum Tag der Beschlussfassung durch den Gemeinderat zurückgezogen werden kann. **Der Päch-**

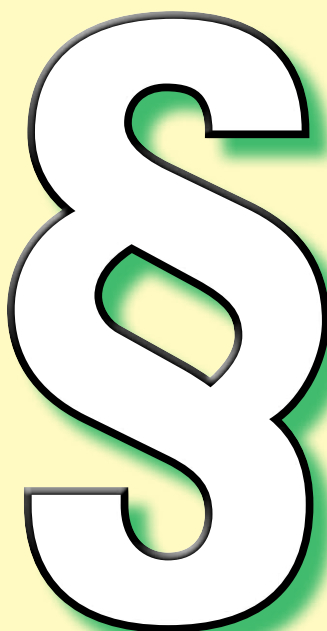
tervorschlag hat außer dem Namen des Pächters die Verpachtungsbedingungen und die Einverständniserklärung der vorgeschlagenen Pächter/des vorgeschlagenen Pächters zu enthalten.

Über den dem Pächtervorschlag entsprechenden Gemeinderatsbeschluss wird kein Einspruchsverfahren durchgeführt, das heißt, dass, wenn die Kontrolle des Pächtervorschlages durch die Bezirksverwaltungsbehörde ergibt, dass tatsächlich die vorangeführten Mehrheiten erreicht wurden, die Verpachtung an die im Pächtervorschlag vorgesehene Person oder Personengruppe erfolgen **muss**.

Mit der Novelle LGBl Nr. 9/2015 wurde in § 24 Absatz 3 JagdG für den Pächtervorschlag klargestellt, dass auch die Unterschriften der Grundeigentümer (wie auch die Einbringung des Pächtervorschlages selbst) innerhalb der letzten 3 Monate vor Beginn des vorletzten Jagdjahres erfolgen müssen, sodass das Datum der Unterschrift nicht älter sein darf.

Ich empfehle daher zusammenfassend die vorangeführten Normierungen des Steirischen Jagdgesetzes genau zu beachten, damit die Behörde nicht von einem ungültigen Pächtervorschlag auszugehen genötigt ist.

Weidmannsheil
RA Dr. Gerolf Haßlinger



●●● RECHTSANWÄLTE
Haßlinger • Haßlinger • Planinc

Dr. Gerolf Haßlinger

8530 Deutschlandsberg - Obere Schmiedgasse 7
Telefon: 03462/27 14 - Fax: 03462/27 14-6
Email: hasslinger@planinc.at - www.hasslinger-planinc.at

Glas
Zeilinger
Glaserei • Sonnenschutz

8522 Gr. St. Florian • Marktstrasse 12
Tel.: 03464/2255 • Fax: 03464/2255-4
e-mail: office@glas-zeilinger.at • www.glas-zeilinger.at

Glasdächer • Wintergärten • Ganzglasanlagen • Spiegel • Bilderrahmen • Geschenkartikel

**Die Zweigstelle Deutschlandsberg und die Redaktion des Weidblicks
gratulieren herzlichst zum Geburtstag!
Viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr!**

MÄRZ

- 93 Jahre** Josef Maier, Bad Gams
90 Jahre Friedrich Nebel, Frauental a. d. L.
88 Jahre Johann Prattl, St. Peter i. S.
87 Jahre Hermann Bscheider, Gleinstätten
 Walter Pronnegg, St. Martin i. S.
 Franz Weber, Groß St. Florian
81 Jahre Johann Pommer, St. Peter i. S.
80 Jahre DI Kurt Chibidziura, Preding
 Josef Koch, St. Martin i. S.
70 Jahre Josef Zach, Stainz
60 Jahre Karl Groß, Deutschlandsberg
 Hermine Koch, Wies
 Alexander Müller, Deutschlandsberg
 Franz Plackner, Frauental a. d. L.
 Friedrich Weigand, Gleinstätten
50 Jahre Peter Lendl, Schwanberg

APRIL

- 95 Jahre** Josef sen. Moser, Groß St. Florian
90 Jahre Franz Pronnegg, Deutschlandsberg
89 Jahre Alfred sen. Wieser, Gleinstätten
87 Jahre Arnolf Schelch, St. Martin i. S.

- 80 Jahre** Prinz Franz von Liechtenstein, DlbG
 Josef sen. Graf, Groß St. Florian
70 Jahre Arthur Faulhaber, Deutschlandsberg
60 Jahre Karl Masser, Frauental a.d.L.
50 Jahre Andreas Heiling, Groß St. Florian

MAI

- 92 Jahre** Robert sen. Strametz, Schwanberg
86 Jahre Alois Painsi, St. Martin i. S.
 Karl Stelzl, Schwanberg
84 Jahre Peter Kluge, Deutschlandsberg
 Friedrich Malle, Groß st. Florian
82 Jahre Adolf Fauland, Frauental a. d. L.
81 Jahre Franz Mally, St. Martin i. S.
75 Jahre Heinz Schmidt, St. Martin i. S.
70 Jahre Josef Poglei, Groß St. Florian
60 Jahre Hubert Lenz, Deutschlandsberg
 Christine Theußl, Frauental a. d. L.
50 Jahre Johannes Aldrian, Schwanberg
 Bernd Fink, Kitzeck im Sausal
 Renate Kiegerl, Deutschlandsberg
 Gerald Pölzl, St. Martin i. S.



Bauen mit Holz ist unsere Leidenschaft!

Planung • Statik • Ausführung • Komplettlösungen



- Konstruktiver Holzbau • Dachstühle • Hallen für Industrie und Landwirtschaft
- Häuser in Holzriegelbau- oder Blockbauweise Variante Rohbau oder Schlüsselfertig • Dachausbauten
- Sanierungen, Um- und Zubauten • Carports, Wintergärten, Terrassendächer • Lohnabbund
- Zertifizierter Dämmexperte für Thermofloc Zellulosedämmung

Holzbau Malli • Aigen 45 • 8543 St. Martin im Sulmtal • 03465/7040
 office@holzbaumalli.at • www.holzbaumalli.at

Alfred Orgel – 80 Jahre

Vor Kurzem feierte Herr Alfred Orgel aus Sulzhof seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass lud er seine Verwandten, Freunde, eine Abordnung des Jagdschutzvereines, den Seniorenbund, den Sparverein Dietrich, sowie den Vizebürgermeister Herrn Jöbstl zum Buschenschank Dietrich ein. Der Jagdschutzverein mit Obmann Alois Albrecher und Vorstandsmitglied Franz Zitz überbrachten dem Jubilar Fredl Orgel Geburtstagsglückwünsche und überreichten ein Geschenk. Bei ausgezeichnetener Bewirtung wurden einige Erlebnisse vom Fredi, sei es jagdlich oder musikalisch, besprochen. Fredi selbst spielte bei seiner Feier mit seinen Freunden „Die Gleinztaler“ auf dem Schlagzeug auf. Die Jagdhornbläser St. Hubertus gaben ebenso einige Stücke zum Besten. Der Jagdschutzverein wünscht dem Jubilar Fredi Orgel noch viele Jahre in Gesundheit und Freude mit der Jagd und in der Natur. Weidmannsheil!



Josef Hofer – 80 Jahre

Am 24. November 2019 feierte Hofer Josef seinen 80. Geburtstag! Aus diesem Anlass lud der Jubilar seine Jagdkameraden zum „Gamsbad“ in Bad Gams ein, um gemeinsam zu feiern. **Johann Leitinger und Stefanie Pölzl** überbrachten dem Jubilar die Glückwünsche des Steirischen Jagdschutzvereins Deutschlandsberg. Herr Hofer ist seit 1. April 1961 Mitglied beim steirischen Jagdschutzverein und ist begeisterter Jäger und eine starke Stütze für den Jagdschutzverein. Herzlichen Dank für die Einladung und kräftiges Weidmannsheil für die Zukunft!



Robert Koch – 80 Jahre

Am 6. Jänner 2020 durften wir, die 9 weisen Jagdhornbläser aus dem Morgenland bei Bad Schwanberg einer Einladung folgen. Wir begaben uns auf die Reise zu einem ganz besonderen Geburtstagskind^e, um unsere Gaben, oder besser gesagt Geschenke zu überbringen. Robert KOCH feierte seinen 80sten Geburtstag und lud uns zum Buschenschank Ebenberger ein, um dort bei Hornfanfaren, Speis und Trank ausgiebig zu feiern. Unser Jubilar mag nun 80 Jahre alt sein, dieser Umstand hindert ihn aber nicht daran mit seinem Parforcehorn, mit vollem Einsatz, bei jedem Auftritt dabei zu sein. Seit 1984 ist er ein fester musikalischer Bestandteil der Jagdhornbläsergruppe und zudem eine Bereicherung für unsere Kameradschaft. So müssen wir uns nicht nur recht herzlich für die Einladung bedanken, sondern auch für seinen unermüdlichen Einsatz.



*Bild und Text von LUKAS Hans Jürgen
Jagdhornbläsergruppe Bad Schwanberg mit Jubilar Koch Robert (ganz rechts)*

Johann Leitinger – 60 Jahre

Gemeinsam mit seiner Familie, Freunden und Jagdkollegen feierte Johann Leitinger aus Deutschlandsberg im Jänner seinen sechzigsten Geburtstag. Zweigvereinsleiter Gerald Malli überbrachte die besten Glückwünsche und ein Geschenk des Steirischen Jagdschutzvereins. Ebenso bedankte er sich beim Ortsstellenleiter Johann Leitinger für dessen langjährigen Einsatz im Verein. Hans, wie er von seinen Freunden genannt wird, ist seit 19XX Vereinsmitglied und zeichnet sich durch hohes Engagement aus. Darüber hinaus ist Hans auch Aufsichtsjäger und Mitpächter der Jagdgesellschaft Sulz-Oberlaufenegg und auch dort stets um das Weidwerk bemüht, wofür ihm Obmann Alois Spieler, im Namen der Jagdgesellschaft, dankte. Auch die Jagdhornbläser aus St. Peter im Sulmtal beehrten den Jubilar mit jagdlichen Klängen. Wir wünschen weiterhin einen guten Anblick, viel Gesundheit und ein kräftiges Weidmannsheil!



Hegering-Trophäenschau des Hegerings X im Bezirk Deutschlandsberg

Die Trophäenschau ist schon ein Fixpunkt im Jahreskalender der hiesigen Jäger des Hegeringes X und Umgebung, bei der die Ernte des vergangenen Jagdjahres besichtigt werden kann. Am 07. Februar 2020 war es wieder eine große Freude, die diesjährige Ausstellung im Gasthof Schwanberger-Stüberl in Schwanberg, bei voll besetztem Saal, zu eröffnen. Unter den Gästen befanden sich Bez.-Jägermeister OSR Hannes Krinner, Hegemeister Franz Tschiltsh vom Hegering IX und E-Hegemeister Johann Strohmeier vom Hegering XI, sowie die Obmänner der Jagdgesellschaften des Hegeringes, Weidfrauen und Weidmännern. Die jährliche Trophäenschau sorgt für mehr Transparenz in der Jagd, die dadurch stolz nach außen getragen werden kann. Im Anschluss an die Eröffnung hielt der Bezirksjägermeister ein umfangreiches Referat zum Thema Abschussplan 2020, Rabenvögel und vieles mehr. Für den Rest des Abends stand er allen Anwesenden für Fragen, sowie allen aktuellen Anliegen zur Verfügung. Nach dem offiziellen Teil hatten die Jägerinnen und Jäger die Möglichkeit, die eindrucksvollen Trophäen in ihrer prachtvollen Aufmachung in aller Ruhe zu begutachten.

Ein besonderer Weidmannsdank gilt dem Jagdberechtigten der Eigenjagd Limberg Josef Kiefer, für die Gestaltung, Ausrichtung und die Organisation der Räumlichkeiten, sowie den Obmännern der Jagdgesellschaften des Hegeringes.



Hm. Heinz Schmidt



TOYOTA HYBRID TESTIVAL

DAS ROCKT: JETZT STARKE
HYBRID PREISE SICHERN!

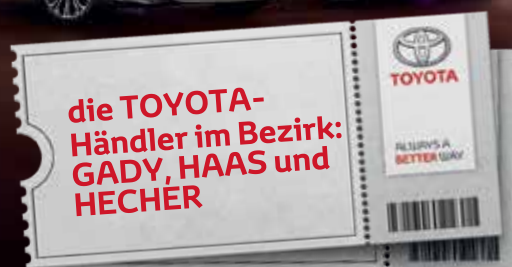


TOYOTA

ALWAYS A
BETTER WAY

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

- YARIS bis zu € 3.500.- Bonus
- COROLLA bis zu € 3.500.- Bonus
- C-HR bis zu € 4.000.- Bonus
- RAV4 bis zu € 3.000.- Bonus
- attraktive Konditionen für Unternehmer



Vorbeikommen, testen, sparen und gewinnen.

Entdecken Sie die Toyota Hybrid Modelle –
jetzt zu besonders attraktiven Konditionen.

Symbolfoto. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.
Normverbrauch kombiniert: 4,5 – 8,1l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 101 – 183 g/km.



TOYOTA GADY

Grazerstraße 85
8530 Deutschlandsberg
Tel: 03462/2816
toyota@gady.st

TOYOTA HAAS

Hauptstraße 33
8502 Lannach
Tel: 03136/81750
info@toyota-haas.at

TOYOTA HECHER

St.Stefan 172
8511 St.Stefan/Stainz
Tel: 03463/81206
toyota.hecher@aon.at

Josef Andrich - 80 Geburtstag

Anlässlich seines 80. Geburtstags feierte Josef zusammen mit Freunden und Jagdkameraden im Gasthaus „Tschankhiasl“ sein Jubiläumsfest. Im Namen des Jagdschutzvereins gratulierten Georg Rainer und Ortsstellenleiter Willi Gaar mit einem Präsent. Bei einer ausgezeichneten Jause erzählte der Jubilar Interessantes und Spannendes aus seinem abwechslungsreichen Leben.

Lieber Sepp, wir danken dir für die großzügige Einladung und die lustige und unterhaltsame Feier! Wir wünschen Dir weiterhin beste Gesundheit und viel Freude im Revier. Weidmannsheil! GR



Hermann Felber – 70 Jahre

Bereits am 25. Oktober 2019 lud Herr Hermann Felber anlässlich seines 70. Geburtstages die Jagdkollegen und Feuerwehrkameraden ins Gasthaus Kraxner in Angenhofen ein. Herr Hermann Felber ist seit 1972 Jäger und seit 1981 Aufsichtsjäger der KG Rossegg. Der Obmann der Jagdgesellschaft Rossegg, Hr. Karl Bohnstingl, bedankte sich beim Jubilar für seine langjährige gewissenhafte Tätigkeit und wünschte ihm alles erdenklich Gute. Außerdem überreichte er ihm im Namen der Jagdkollegen ein Präsent und seiner liebenswerten Gattin einen Blumenstrauß. Die Jagdkollegen wünschen ihrem Hermann für die Zukunft viel Gesundheit, Glück sowie einen guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil. Die Jagdhornbläser Erzherzog Johann mit Hornmeister Ernst Treffler gaben der Feier einen würdigen Rahmen.



HASSLACHER
NORICA TIMBER
From **wood** to **wonders**.

**Rohstoff-
management,
das rund läuft.**

Für Sie vor Ort:
HASSLACHER PREDING
Holzindustrie GmbH
Vinzenc Pichler | T +43 664 88 63 03 42
vinzenc.pichler@hasslacher.com

Kleiderhaus

Rath

-10% für JSV-Mitglieder auf Damen und Herrenmode

**Rath in Eibiswald - Ihr
Leder- und Trachtenspezialist**

8552 Eibiswald 73 | Tel. 03466/42277 | www.moden-rath.at | Mo-Fr 7.30-12.30 u. 15-18.00 Uhr, Sa 8-12.30 Uhr

Johann Aichhofer – 95 Jahre

Anlässlich seines 95sten Geburtstages lud Herr Johann Aichhofer seine Familie, Verwandten, Freunde und Vereinsmitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Rossegg und des Österreichischen Kameradschaftsbundes St. Stefan/Stainz sowie Jagdkollegen der Jagdgesellschaft Rossegg in den Gasthof Schlosstoni ein.

Als Gratulanten stellten sich hervorzuheben auch der Landeshauptmann der Steiermark Hermann Schützenhöfer, der Bürgermeister von Stainz OSR Walter Eichmann und der Vizebürgermeister Karl Bohnstingl sowie ORR. Dr. Peter Kunz mit Gattin ein. Herr Johann Aichhofer, geboren am 25.12.1924, ist Jäger seit 1946, seit 1948 Aufsichtsjäger, war 3 Perioden lang Jagdpächter und war einige Perioden im Bezirksjagdausschuss tätig. Ihm wurde im Jahr 1988 das silberne Verdienstzeichen des Steirischen Jagdschutzvereines verliehen. Der Jubilar war in der Zeit von 1955 bis 1988 Bürgermeister von Rossegg und von 1970 bis 1985 auch Abgeordneter zum Steiermärkischen Landtag. In dieser Zeit erwarb er sich ein hohes Ansehen in der Politik aber auch besonders in der Bevölkerung, für deren Anliegen er



sich stets mit ganzem Herzen einsetzte. Der Obmann der Jagdgesellschaft Rossegg, Vzbgm. Karl Bohnstingl, sowie der Ortsstellenleiter der Zweigstelle Stainz, Herr August Gruber, bedankten sich beim Jubilar mit einem Präsent für seine Verdienste und wünschten ihm noch viele gesunde Jahre im Kreise seiner Lieben. Die Jagdhornbläser „Erzherzog Johann“ unter Hornmeister Ernst Treffler gaben der Feier einen würdigen Rahmen.

Heinrich Ganster – 80 Jahre

Bereits am 26. Dezember 2019 feierte Herr Heinrich Ganster seinen 80sten Geburtstag. Aus diesem Anlass lud der Jubilar am 26. Jänner 2020 seine Familie und Jagdkameraden zum Gasthof Schloßtoni in Stainz ein, um gemeinsam zu feiern. Der Obmann der Jagdgesellschaft Rossegg, Herr Karl Bohnstingl, Vzbgm. von Stainz, gratulierte dem Jubilar und überreichte ihm ein Geschenk. Die Jagdkollegen schlossen sich den Wünschen besonders im Hinblick auf die Gesundheit an. Heinrich Ganster ist seit 1962 Jagdkartenbesitzer und war von 1965 bis 1994 Aufsichtsjäger im Revier Zirknitz. Bei Speis und Trank sowie anregenden Gesprächen wurde dieser Tag gebührend begangen.



**Große Auswahl an
Schalldämpfer
lagernd**

Neue Wärmebildbeobachtungsgeräte
vorrätig.

Gutscheine in jeder Höhe erhältlich!

SWAROVSKI
OPTIK

Ing. Wolfgang Brunsteiner

Augasse 5, 8430 Leibnitz,
Tel. 03452 / 82 9 78, Fax: DW 15

www.waffenbrunnsteiner.com

E-Mail: info@waffenbrunnsteiner.com



Raubwildwochen im Hegering 1

Im Jänner 2020 fanden wieder die „Sepp-Ganster-Raubwildwochen“ im Hegering 1 statt.

Eine der Hauptaufgaben von uns Jägern ist die Erhaltung der Artenvielfalt in unseren Revieren. Wir Jäger dürfen aber die Gründe für den Rückgang des Niederwilds nicht alleine in der modernen Agrarwirtschaft suchen, sondern wir müssen uns selbst auch die Frage stellen, ob wir alles für uns Mögliche tun, um dem Niederwild zu helfen. Niederwild hat grundsätzlich hohe Reproduktionsraten. Wir müssen uns daher gemeinsam mit anderen Lebensraumnutzern um die Reduzierung der Sterblichkeitsgründe kümmern. Die

wesentlichsten Sterblichkeitsgründe sind fehlende niederwildtaugliche Biotope (Deckung, Ruhe, Äsung) und immer höher werdende Raubwildzahlen.

Ich danke allen Jägerinnen und Jägern vom Hegering 1, die unzählige Stunden ihrer Freizeit investiert haben, um den Niederwildbestand zu schützen.

Herr Andreas Hartbauer aus Pirkhof wurde heuer als „Fuchsjäger des Jahres“ ausgezeichnet.

Weidmannsheil

HM Johann Silberschneider



 **Handler**
Rechtsanwalt

Mag. Peter Handler
Rechtsanwalt

A-8530 Deutschlandsberg
Hauptplatz 33

Telefon: +43 (0) 3462 4141

Fax: +43 (0) 3462 4141-41

E-Mail: office@handler.at

www.handler.at

Franz Marauli – 80. Geburtstag

Am 10. Jänner vollendete Franz Marauli vulgo Woch aus Kornriegel sein 80. Lebensjahr. Tags darauf lud er seine Jagdkameraden zur gemeinsamen Feier.

Zweigvereinsobmann Michael Primus und Ortsstellenleiter Andreas Marauli gratulierten im Namen des Steirischen Jagdschutzvereins und dankten für die über 30-jährige Mitgliedschaft. Der Jubilar ist weit über die Reviergrenzen hinaus als lustiger und lebensfroher Jäger bekannt. Immer noch rüstig und fit, geraten manche jungen Jäger oft außer Atem, wenn er als Ansteller bei einem Sauriegler mit seinen Schützen bergwärts marschiert. Den Jagdschutzverein unterstützt er bei seinen Veranstaltungen immer noch gerne.

Wir wünschen noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit im heimatlichen Revier und so manches Weidmannsheil in Kornriegel!



Jubilar Franz Marauli vlg. Woch im Kreise seiner Geburtstagsgratulanten.

Johann Bergmann – 70. Geburtstag

Am 3. Dezember vollendete Johann Bergmann aus Kleinradl sein 70. Lebensjahr. Zur Feier seines Geburtstags lud er ins Gasthaus Hofjäger nach Oberlatein. Freunde, Nachbarn, Jagdkollegen und Feuerwehrkameraden folgten seiner Einladung gerne. Seitens des Zweigvereins Eibiswald gratulierten Obmann Michael Primus und Ortsstellenleiter Josef Moser. Sie dankten ebenfalls für die nunmehr 37-jährige Mitgliedschaft im Steirischen Jagdschutzverein und für seine Unterstützung. In gewohnter Weise umrahmten die Jagdhornbläser aus St. Peter im Sulmtal die gemütliche Feier mit ihren Klängen. Wir wünschen weiterhin viel Gesundheit und ein kräftiges Weidmannsheil für die kommenden Jahre.



Jagdkameraden und Jagdhornbläser gratulierten Johann Bergmann.



IHR STEUERBERATER

MAG. JOHANNES KIEGERL

A-8530 DEUTSCHLANDSBERG, POSTSTRASSE 7

TEL 0 34 62 / 66 30 FAX 0 34 62 / 66 30-30

MAIL magkiegerl@aon.at HOME www.kiegerl.at

Firmengründung

laufende Steuerberatung

Buchhaltung / Lohnverrechnung

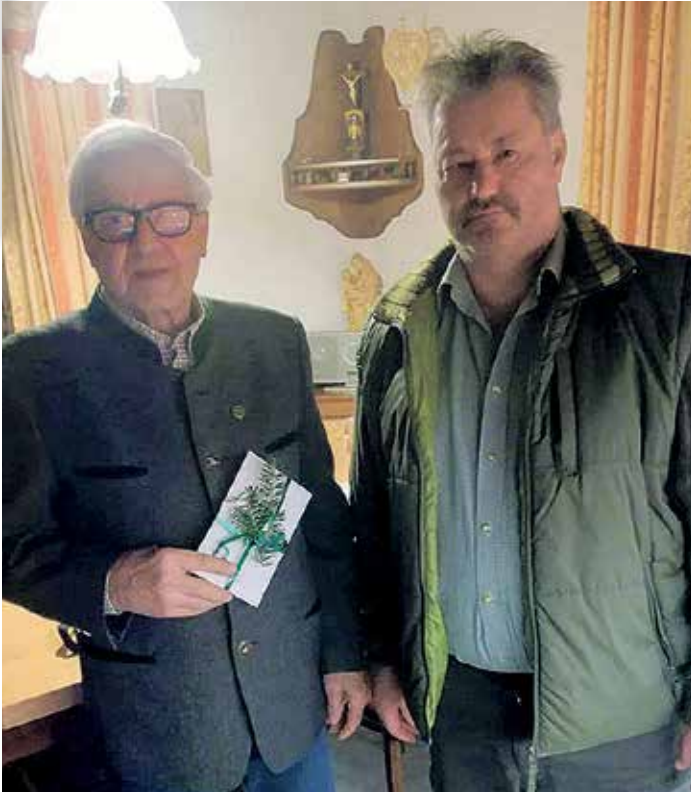
Arbeitnehmerveranlagung

Kostenrechnung

Jahresabschluss / Steuererklärungen

Roman Leitinger – 85. Geburtstag

Kürzlich vollendete Roman Leitinger aus Aibl sein 85. Lebensjahr. Ortsstellenleiter Franz Kronabitter gratulierte seitens des Zweigvereins Eibiswald und überreichte ein Präsent. Roman Leitinger ist nicht nur über 50 Jahre ein treues Mitglied beim Steirischen Jagdschutzverein, sondern war auch Jahrzehnte als Ortsstellenleiter tätig. Stets gut gelaunt, ist er immer zur Stelle, wenn eine helfende Hand gebraucht wird. Wir wünschen weiterhin beste Gesundheit und noch viele schöne Stunden im Revier!



Jubilär Roman Leitinger (l.) mit Ortsstellenleiter Franz Kronabitter.

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
15. Mai 2020**

Wir trauern um... Hans Zach

Mit tiefer Betroffenheit geben wir bekannt, dass unser Weidkamerad und treues Mitglied Hans Zach im 89. Lebensjahr aus unserer Mitte abberufen wurde. Wir haben mit ihm einen echten Freund und Kammeraden, auf den man sich immer und



überall verlassen konnte, verloren. Worum es sich auch immer handelte, auf Hans konnte man immer zählen... Schon sehr früh, im Alter von 8 Jahren, ging er mit seinem Großvater mit auf die Jagd und lernte so schon das edle Weidwerk kennen, wo andere im selben Alter noch nicht wussten was Jagd überhaupt bedeutet. Auf Grund der Kriegswirren aber, und der nicht besonders leichten Nachkriegszeit, legte er schlussendlich erst 1967 die Jägerprüfung, 1969 die Aufsichtsjägerprüfung ab, um dann etwa 10 Jahre in Mitterlabill, Bezirk Feldbach, jagdlich zu wirken. Ab 1975 war er, überschneidend, auch in der Gemeindejagd Schwanberg tätig, der er bis zuletzt noch aktiv angehörte. Sein Leitspruch lautete: „Nur wer hegt soll auch schießen“, deshalb besonderen Dank lieber Hans für Deine Hegearbeit in der Gemeindejagd Schwanberg. Die Ortsstelle Schwanberg dankt Dir lieber Hans für deine 53 Jahre Mitgliedschaft im Steirischen Jagdschutzverein und dafür, dass wir dich ein Stück auf deinen irdischen Lebensweg begleiten durften. An dieser Stelle noch einmal ein letztes „Weidmannsdank“ der Ortsstelle Schwanberg, wir alle sprechen deinen Hinterbliebenen unsere aufrichtige Anteilnahme aus. St. Hubertus möge dir, lieber Hans, in den ewigen Jagdgründen ein wohlwollender Fürsprecher sein.

G. Koch



JUNGGÄGER AKTION

99
Tage

-15%

AUF IHRE
ERSTAUS-
STATTUNG*

Kettner

Shoppingcity Seiersberg
Haus 7, Ebene 2, Top 3/2/20
8055 Seiersberg
Tel. +43 (0)2626 / 20026-457

www.kettner.com

*Ausgenommen bereits reduzierte Ware und Sonderaktionen! Nur gültig gegen Vorlage einer Buchungsbestätigung für den Jagdkurs, Kursbuchbestätigung oder der aktuellen Jagdkarte bis maximal 99 Tage ab Ersteinlösung. Gilt in Ihrer Kettner Filiale und im Versandhandel!

Wir stehen Ihnen mit über 25 Jahren Erfahrung

im Versicherungswesen gerne zur Seite!



**Mehr Power,
wenn es um Ihre
Versicherungen
geht!**



KL Krug & Lipp OG
Die Versicherungsmakler

Hauptplatz 1
8530 Deutschlandsberg
www.krug-lipp.at



Albert Krug
0664/815 21 80



Johann Lipp
0664/815 21 81

ERDBAU Erdbewegung
TRUMMER GmbH



Hinterleitenstraße 72 - 8523 Frauental
Tel.: 0 34 62 / 42 22 - Mobil: 0664 / 28 66 896



Präparator
Johann Klug
8510 Stainz
Tel.: 0676/34 90 283
Präparate in höchster Qualität.



Reh- und
Gamshaupt
nur € 290,-

Lagerhaus | Graz Land

Lagerhaus Deutschlandsberg

Frauentalerstraße 105, 8530 Deutschlandsberg
Tel.: 03462/7171-215; Fax: 03462/7171-230
E-Mail: Stefan.Hofer@Lagerhaus.GrazLand.at
http://www.Lagerhaus.GrazLand.at



Auszeichnung
durch das
Land Steiermark

- | Agrar ■ | Bau & Garten ■ | Baustoffe
- | Technik ■ | Energie ■ | Bauservice



www.ige.co.at

- Elektrotechnik
- Technische Isolierung
- Brandschutz
- Fernwärme Isolierung
- Malerei
- Grünflächenpflege

Kalkgrub 85, 8541 Schwanberg
Tel.: ++43 (0) 3467 / 7710-0
FAX 03467 77 10-15

Steyeregg 262, 8551 Wies
Tel.: ++43 (0) 3467 / 72523
FAX 03467 72 52 3-33



NÖ . OÖ . Wien . Steiermark

Reifen Weichberger

... und alles läuft besser!

In Ihrer
NÄHE

simad

Simadruk Aigner & Weisi GmbH & Co. KG
A-8530 Deutschlandsberg . Fabrikstraße 15



Kopierservice
Offset- und Digitaldruck
Weststeirische Rundschau

T 0 34 62 / 25 24 - 0
F 0 34 62 / 25 24 23
I 0 34 62 / 25 24 22
druckerei@simadruk.at
rundschau@simadruk.at
www.simadruk.at

BRESNIK & PIRKER ERDBAU GmbH.



<http://www.pirker-transporte.at>

Ihr Spezialist für Erd- und Wegebauarbeiten aller Art

Gräber- und Walzarbeiten

8541 Schwanberg - Sportplatzweg 1a
Tel.: 0 34 67 / 71 16
Fax: 0 34 67 / 71 16-4
Handy: 0664 / 915 30 80
e-mail: office@pirker-transporte.at



G-1000

NEU! FJÄLL RÄVEN

Jagd- u. Outdoorbekleidung der Sonderklasse
beim Liechtenstein Holztreff. erhältlich!

Einführungsaktion:
-10% für alle Besitzer einer Jagdkarte

Öffnungszeiten: Mo/Fr: 7-12 u. 13-17 Uhr und Sa: 8-11 Uhr

LIECHTENSTEIN
HOLZ
treff

Liechtensteinstraße 15
A-8530 Deutschlandsberg
www.holztreff.at



IHRE TOP WILD-
ANNAHMESTELLE

DRAXLER GmbH.

QUALITÄT AUS DER STEIERMARK SEIT 1954
GROSS ST. FLORIAN Stainz
0 34 64 / 22 01 0 34 63 / 22 82

Gr.St.Florian

Mo.: 05⁰⁰-13³⁰
Di.: 05⁰⁰-12⁰⁰
Mi.: 05⁰⁰-13³⁰
Do.: 05⁰⁰-13³⁰
Fr.: 05⁰⁰-13³⁰
Sa.: 05⁰⁰-11⁰⁰
So.: geschlossen

Stallhof

Mo.-Fr.
07³⁰-12⁰⁰
15⁰⁰-17⁰⁰
Samstag
07³⁰-12⁰⁰
Sonntag
08³⁰-11⁰⁰